

Anti Bell Halsband

Ein Selbstversuch



Regensburg
Sommer 2016

Anti Bell Halsband

Ein Selbstversuch

Immer wieder begegnet mir in diversen Foren oder auch persönlich die Ansicht, bzw. die Aussage oder der Tipp, man solle seinem Hund ein Bell Stopp Halsband umlegen, damit er das unerwünschte Bellen einstellt.

Ich möchte zu Beginn des Artikels darauf hinweisen, dass das Verwenden eines Anti Bell Halsbandes (Sprühstoß oder auch elektrisch) tierschutzwidrig ist. Dies wurde sowohl vom Verwaltungsgericht Würzburg, als auch von den Veterinärämtern so festgestellt und auch festgelegt. Hierzu verweise ich aber auf die Abhandlung Starkzwangsmittel auf dieser Webseite.

Hier möchte ich nur kurz die Auflage zitieren, die sich in den Erlaubnissen für Hundetrainer nach § 11 I Nr. 8f TierschG befindet.

„Der Einsatz insbesondere folgender tierschutzwidriger Hilfsmittel ist verboten: Stachelhalsbänder, Elektrostreugeräte, Bell-Stop-Geräte, Würgehalsbänder ohne Zugstopp, Erziehungs-Geschirre mit Zugwirkung unter den Achselhöhlen, unsichtbare Zäune (Arealbegrenzer).“

Das Veterinäramt der Landeshauptstadt Dresden definiert tierschutzwidriges Zubehör so:

„Tierschutzwidriges Zubehör

- *„unsichtbarer Gartenzaun“, welcher mit Ultraschall oder elektrischem Strom arbeitet*
- *Elektrostreuhalsbänder (z.B. Teletakt), Bell-Stop-Geräte (elektrische, chemische, geräuscherzeugende, luftstoßerzeugende), Stachelhalsbänder, Endloswürger, Erziehungsgeschirre mit Zugwirkung unter den Achselhöhlen,*

Sie sehen also bereits hieran, dass das reine Verwenden eines Bell-Stopp Gerätes bereits tierschutzwidrig ist.

Dass der Verkauf und der Erwerb natürlich nicht verboten ist, tut dieser Tierschutzwidrigkeit und der durch die Verwendung begangenen Ordnungswidrigkeit nach dem Tierschutzgesetz keinen Abbruch. Das Verwenden eines Bell-Stopp Halsbandes bei seinem Hund kann übrigens mit einer Geldbuße von bis zu 25.000 Euro geahndet werden.

Da wir nun die rechtliche Komponente kurz beleuchtet haben, möchte ich aber nun zum Kern des Selbstversuches kommen. Ich habe mir zum Ziel gesetzt herauszufinden, was denn so passiert, wenn man ein solches Gerät trägt. Dazu habe ich mir über eine Tauschbörse ein derartiges Gerät besorgt. Bei dem Gerät handelt es sich um ein Innotek KIT11123. Dieses ist bei Amazon durchaus gut bewertet und wird vom Hersteller wie folgt beschrieben:

„Wenn das Innotek® Anti-Bell-Sprayhalsband getragen wird, hält es den Hund wirksam und auf schonende Weise vom Bellen ab. Sobald das Mikrofon das Bellen Ihres Hundes wahr nimmt, wird ein Sprühstoß ausgelöst. Das Gerät verfügt zudem über einen Schalter, der es ermöglicht, die Sprühfunktion auszuschalten. Dadurch wird der Verbrauch des Sprays gesenkt und auch die Haltbarkeit des Gerätes verlängert.“ (Quelle: Amazon.de)

Nun zu meinen persönlichen Erfahrungen. Ich erhielt das Anti Bell Halsband mit einem „Pet Safe“ Zitronella Auffüllspray.

Mein Ziel war es, das Halsband sieben Tage zu tragen um mir ein umfassendes Bild machen zu können, was in einem Hund dabei vorgeht, wenn er es umgelegt bekommt.

Ich begann meinen Versuch also an einem Montag. Ich schaltete das Gerät ein und legte das Halsband um. Das Verschliessen des Klickverschlusses wurde sofort mit einem kurzen, zischenden Sprühstoß an mein Kinn quittiert. Sofort verbreitete sich der zitronige und starke Geruch des Zitronella Sprays. Ich begann also damit, mich mit dem Gerät normal im Alltag zu bewegen. Die erste Unterhaltung mit einem Freund in normaler Lautstärke wurde dutzende Male mit zischenden Sprühstoßen begleitet, die sowohl bei meiner Stimme, als auch dann ausgelöst wurden wenn ich ruhig war, aber mein Freund redete.

Ich musste erfahren, dass das Gerät praktisch immer, permanent und konsequent auslöste wenn ich mich bewegte, die Tür zu machte, mich unterhielt oder mich auf der Couch umdrehte.

Hierbei wurde ich innerhalb eines halben Tages bereits so konditioniert, dass ich begann abgehakt zu sprechen und auf den Zisch zu warten. Die weitere Nebenwirkung war, dass ich nach etwa einer Stunde massive Kopfschmerzen auf den penetranten Zitronella“duft“ bekam. Also nahm ich erstmal eine Ibuprofen und machte weiter.

Ich höre normalerweise leidenschaftlich gerne Musik. Dies musste ich an diesem Tag jedoch mit einem Kopfhörer machen, da das Halsband es nicht gestattete meine Anlage einzuschalten.

Dann kam die Schlafenszeit. Ich konnte tatsächlich einschlafen, wurde aber im Laufe der Nacht ca 10 Mal durch einen Sprühstoß geweckt und konnte am Morgen als der Wecker klingelte die nächste Tablette gegen meine Kopfschmerzen nehmen. Normalerweise wache ich relativ gut auf und bin morgens auch schnell fit. An diesem Morgen fühlte ich mich jedoch wie durch den Wolf gedreht.

Der Dienstag begann damit, dass ich das Band zur Arbeit erstmal abnahm und es nach Feierabend natürlich sofort wieder umlegte. Die weiteren Tage gestalteten sich so, dass ich sobald ich das Halsband umhatte eigentlich jegliches Handeln einstellte, aus Angst weiter durch diese zischenden Sprühstöße traktiert zu werden. Ich blieb also zu Hause, unterhielt mich nur wenn absolut erforderlich mit anderen Menschen und wurde dabei wie aus einem Schnellfeuergewehr mit zitronigem Klosteinduft beschossen. Die Konditionierung schritt so weit voran, dass ich bereits beim Umlegen des Bandes Kopfweg bekam und auch wenn das Teil noch gar nicht gesprüht hatte schon beissenden Zitronengeruch in der Nase hatte.

Ich testete ob das Gerät nur auslöst wenn es auf dem Kehlkopf sitzt, also drehte ich es und erprobte es in allen Bereichen des Halses. Dies hatte zur Folge, dass ich rundherum nach Zitrone roch.

Meine Kopfschmerzen und das permanente Brennen meiner Nasenschleimhäute aufgrund des Geruches machten mit schwer zu schaffen. Ich war körperlich niedergeschlagen und kaum in der Lage, bzw. gar nicht in der

Verfassung zu irgendwelcher sozialer Interaktion. Ich lag also nur rum und versuchte mich mit TV schauen abzulenken. Dies wurde mir jedoch auch verwehrt, da ich feststellte, dass auch das Lachen in der Serie „Big Bang Theory“ für ein paar ausgiebige Zitronenschübe sorgte.

Zum Schlafen nahm ich das Band an diesem Tag ab.

So vergingen dann auch der Mittwoch und der Donnerstag. Ich verhielt mich so ruhig wie möglich, da ich Kopfschmerzen, brennen in der Nase und keine Lust auf weitere Strafen für mein ach so böses soziales Handeln hatte.

Freitag entschloss ich mich nach einem ziemlich heftigen stechenden Kopfschmerz (hierzu sei erwähnt, dass ich kein migränegeplagter Mensch bin) das Experiment zu beenden.

Mein Fazit zu meinem Selbstversuch:

Was hat es mir gebracht?

Nach drei, bzw. vier Tagen war ich bereits so konditioniert, dass bei mir nur beim Anblick des Gerätes massive körperliche Reaktionen ausgelöst wurden. Auch heute, ca. 2 Wochen nach Testende treten diese noch auf. Zwar mittlerweile nicht mehr in dieser massiven Form, aber dennoch habe ich nach wie vor sofort den Zitronellageruch in der Nase, wenn ich das Gerät sehe.

In der Testzeit gewöhnte ich mir an, abgehakt zu sprechen. Ich stellte soziale Interaktion nahezu komplett ein. Ich verkroch mich in meinen vier Wänden und verhielt mich so leise wie möglich um dem Gerät nicht die Möglichkeit zu bieten mich voll zu stinken.

Was lerne ich aus diesem Selbstversuch für den Umgang mit Hunde, bzw. was möchte ich euch zu bedenken geben?

Ich bin ein Mensch und kann rational denken. Ich kann mich auf diesen Versuch vorbereiten und weiß ganz genau was kommt. Ein Hund hat keinerlei Ahnung warum, wieso und in welcher Form er da beschossen wird. Ich kann

den Sprühstoß aufgrund meiner kognitiven Fähigkeiten weglächeln. Ein Hund kann das nicht.

Bei einem Duft, der bereits mir mit meinem mickrigen menschlichen Riechorgan Schmerzen bereitet möchte ich mir gar nicht vorstellen, was er mit der feinen Nase und der Schleimhaut des Hundes anrichtet.

Ich kann Kopfwehtabletten nehmen, mein Hund kann das nicht. Auch kann mir mein Hund nicht mitteilen, dass er Kopfweh hat.

Der Hund mag sich zwar ruhig verhalten und sein Bellen einstellen, so wie ich eben auch mein Sprechen beendete und mich ruhig verhielt. Aber ist es wirklich das was wir wollen, wenn wir uns alle diese Nebenwirkungen betrachten?

Nicht alles was äußerlich als Erfolg erscheint, ist von innen betrachtet auch als solcher zu werten.

Ich bin froh, dass ich ein Mensch bin und unter diesen Voraussetzungen diesen Versuch rational betrachten konnte. Auch bin ich froh, dass ich den Versuch beenden konnte wenn es mir zu viel wurde. Euer Hund kann all dies nicht. Er ist euch ausgeliefert.

Deshalb bitte ich euch alle im Sinne eurer Hunde zu handeln und die Finger von derartigen Starkzwangsmitteln zu lassen.

Für das Geld, das ihr in ein derartiges Hilfsmittel investiert, bekommt ihr auch eine Stunde bei einem guten Trainer, der euch zeigt wie ihr das Bellen des Hundes ganz einfach und tiergerecht abtrainieren könnt.

Eine kleine Trainingsanleitung zum Beispiel bei unerwünschtem Bellen an der Tür, findet sich ebenfalls auf unserer Webseite.

(C) Andreas Canis